



Konzeption unserer Kindertagesstätte

*„Lütte Lüüd“*

- Düsterlohe 38, 25355 Barmstedt -



## Inhalt

---

1. DAS SIND WIR.....	4
1.1 UNSER LEITBILD .....	4
1.2 UNSER TRÄGER – KITA FAMILIENRÄUME.....	4
1.3 UNSERE PÄDAGOGISCHE AUSRICHTUNG .....	4
2. KITA „LÜTTE LÜÜD“ .....	5
2.1. UNSERE GRUPPEN .....	6
2.2. RÄUME .....	6
2.3 MAHLZEITEN .....	7
2.4 FACHKRAFT .....	8
2.5 DOKUMENTATION .....	8
2.6 ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSKOOPERATION.....	8
3. UNSER PÄDAGOGISCHES HANDELN .....	9
3.1 SPIEL .....	9
3.2 BILDUNG.....	10
3.3 DER SITUATIONSORIENTIERTE ANSATZ.....	10
3.4 BEDÜRFNISORIENTIERUNG.....	11
4. QUERSCHNITTSDIMENSIONEN .....	11
4.1 PARTIZIPATION .....	11
4.2 INKLUSION.....	11
4.3 INTERKULTURELLE ORIENTIERUNG .....	12
4.4 GENDERORIENTIERUNG.....	12
4.5 LEBENSLAGENORIENTIERUNG.....	12
4.6 SOZIALRAUMORIENTIERUNG .....	12
4.7 BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG.....	12
5. BILDUNGSBEREICHE.....	12
5.1. MUSISCH-ÄSTHETISCHE BILDUNG UND MEDIEN .....	12
5.2. KÖRPER, GESUNDHEIT UND BEWEGUNG .....	13

5.3. SPRACHEN, ZEICHEN UND SCHRIFT .....	14
5.4 NATURWISSENSCHAFT, MATHEMATIK UND TECHNIK.....	14
5.5 KULTUR, GESELLSCHAFT UND POLITIK .....	14
5.6 ETHIK, RELIGION UND PHILOSOPHIE.....	15
5. ÜBERGÄNGE .....	15
6. KINDERSCHUTZ (§ 8a SGB VIII) .....	15

\* Der Lesbarkeit wegen verwenden wir in unserem Konzept den Begriff „Eltern“. Unter Eltern verstehen wir auch alleinerziehende Mütter und Väter und andere Erziehungsberechtigte.

# 1. DAS SIND WIR

## 1.1 UNSER LEITBILD

Bei uns hat jedes Kind das Recht auf die freie Entfaltung und Entwicklung seiner Persönlichkeit. So legen wir das Fundament für unsere „Lütten Lüüd“, um zu starken, selbstbewussten, gesellschaftsfähigen und sozial kompetenten Erwachsenen zu werden. Eine frühkindliche Bildung und persönliche Kompetenzentwicklung sind wichtige Bausteine unseres Konzeptes und die Basis für gute Lebens- und Zukunftschancen.

Unsere Kindertagesstätte soll für die Kinder ein Ort der Sicherheit und Geborgenheit sein. Die Kinder sollen sich in unserer Kindertagesstätte wohlfühlen sowie das Zusammensein mit anderen Kindern als Bereicherung erleben. Die Pädagogen handeln feinfühlig, wertschätzend und individuell. Wir setzen uns als Ziel, bedürfnis-, bedarfs- und entwicklungsgerecht zu bilden, zu betreuen und zu erziehen. Wir geben den Kindern Raum für ihre individuellen Bildungsprozesse, fordern sie heraus und unterstützen sie. Auf diese Weise kann jedes Kind ein positives Selbstbild entwickeln. Eine tragfähige Grundlage für den weiteren Lebensweg entsteht.

## 1.2 UNSER TRÄGER – KITA FAMILIENRÄUME

Die Familienräume Karin Struckmeier GmbH ist ein freier Träger der Jugend- und Eingliederungshilfe im gesamten Kreis Pinneberg. Wir bieten seit 2003 unterschiedliche Dienstleistungen für Familien in besonderen Lebenslagen an. Die Familienräume verfügen über eine breite Palette sozial- und heilpädagogischer sowie medizinisch-therapeutischer Angebote für Kinder mit und ohne Behinderungen sowie deren Eltern. Diese orientieren sich am individuellen und realen Bedarf der Kinder bzw. Jugendlichen. Die Sichtweisen und Stärken unserer Klienten sind wichtige Leitlinien unserer Arbeit. So arbeiten wir gemeinsam mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien im Sinne des Heilpädagogen Paul Moor „nicht gegen den Fehler, sondern für das Fehlende“. Unsere Arbeitsweise ist geprägt von einer ganzheitlichen und auf Ressourcen orientierten Betrachtungsweise des Kindes/Jugendlichen und seiner Familie. Das Ziel unserer Interventionen ist, jeden einzelnen Klienten dazu zu befähigen, eigene Entwicklungspotenziale zu nutzen und höchstmögliche Eigenständigkeit zu erreichen. Grundlage hierfür ist immer eine funktionierende Beziehung zwischen Klienten und pädagogischer bzw. therapeutischer Fachkraft. Diese Arbeitsweise und Haltung werden auch in unserer Kita umgesetzt.

Seit Mai 2019 ist die Kita-Familienräume GmbH ein neuer fester Bestandteil der Unternehmensgruppe. Hauptaufgabe dieser Gesellschaft ist der Betrieb der Kita „Lütte Lüüd“ in Barmstedt. Wir nehmen unseren Arbeitsauftrag nach dem KiTaG sehr ernst.

## §2 Aufgaben und Ziele der Kindertagesförderung

(Kindertagesförderungsgesetz (KiTaG 2019 Inkraftsetzung 2021)

*„Die Förderung in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege (Kindertagesförderung) erfüllt einen eigenständigen alters- und entwicklungsspezifischen Bildungs- und Erziehungsauftrag. Sie soll die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern, die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen und den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.“*

Das nachfolgende Konzept mit den pädagogischen Grundsätzen, basiert auf dieser Rechtsgrundlage und wird immer weiter aktualisiert und ergänzt.

## 1.3 UNSERE PÄDAGOGISCHE AUSRICHTUNG

In unserer Kita steht das Kind im Mittelpunkt unserer Überlegungen, Beobachtungen und unseres Handelns. Partizipation, Bedürfnisorientierung und der Situationsorientierte Ansatz sind für uns die wichtigsten Säulen einer guten Pädagogik.

Partizipation bedeutet für uns den Kindern auf Augenhöhe zu begegnen, sie ernst zu nehmen und sie zu Beteiligten. Im Kita-Alltag bieten wir den Kindern Freiräume zum selbstständigen Gestalten sowie vielfältige Gelegenheiten, um ihre Interessen, Sichtweisen und Bedürfnisse auszudrücken und einzubringen. Unsere Fachkräfte ermutigen und begleiten die Kinder, ihre eigenen Wünsche und Vorstellungen ernst zu nehmen und sich an altersgerechten Entscheidungsprozessen zu beteiligen.

Unter Bedürfnisorientierung verstehen wir einen achtsamen und wertschätzenden Umgang miteinander. Wir nehmen das Kind mit seinen Bedürfnissen und Gefühlen ernst und begegnen ihm mit Verständnis. Im Alltag helfen wir den Kindern dabei ihre Bedürfnisse wahrzunehmen und die daraus resultierenden Gefühle zum Ausdruck zu bringen, um Stück für Stück zu lernen, wie sie sich selbst regulieren können.

Da es in der Bedürfnisorientierung um die Bedürfnisse aller Beteiligten geht, lernen Kinder im Umgang mit anderen, Grenzen zu akzeptieren, Rücksicht zu nehmen, Konflikte zu üben und Lösungen zu suchen.

Der Situationsorientierte Ansatz lebt davon, dass die Kinder ihre Themen einbringen. Ihre Erlebnisse, Eindrücke und Erfahrung stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit.

## 2. KITA „LÜTTE LÜÜD“

Unsere 2021 erbaute Kita „Lütte Lüüd“ unter der Trägerschaft der Kita Familienräume GmbH befindet sich am südöstlichen Rand von Barmstedt in der Düsterlohe.

Unserer Nachbarn sind die Jugendbildungsstätte, der Fußballplatz des SSV Rantzeu, die Tennisplätze der Tennisgemeinschaft Barmstedt, alte und neue Wohngebiete sowie der Rantzeauer Forst.



In unserer Kita begleiten wir 86 Kinder zwischen 0 und 6 Jahren in 6 Gruppen.

## 2.1. UNSERE GRUPPEN

Gruppennamen	Altersmischung	Betreuungszeit	Optionaler Früh/ Mittagsdienst	Optionaler Spätdienst
Mäuseloch	0-3 Jahre	8:00 – 14:00 Uhr	7:00 – 8:00 Uhr 14:00 – 15:00 Uhr	15:00 – 16:00 Uhr
Spatzennest Hasengrube	0-3 Jahre	8:00 – 15:00 Uhr	7:00 – 8:00 Uhr	
Bärenhöhle Fuchsbau	3-6 Jahre	8:00 – 15:00 Uhr	7:00 – 8:00 Uhr	
Backpacker Outdoorgruppe mit Schwerpunkt Naturpädagogik	3-6 Jahre	8:00 – 15:00 Uhr	7:00 – 8:00 Uhr 14:00 – 15:00 Uhr	

Der Früh- Mittags- und Spätdienst kann optional zur Betreuungszeit hinzugebucht werden und gilt jeweils für ein Kindergartenjahr.

Unsere Kita bleibt an allen gesetzlichen Feiertagen sowie in der Woche des 24. Dezembers bis einschließlich zum ersten Freitag des darauffolgenden Jahres geschlossen. Zusätzlich behalten wir uns vor, die Einrichtung für zwei Tage jährlich zu schließen, um mit dem gesamten Team an unseren pädagogischen Prozessen zu arbeiten.

Die Beiträge für unsere Kindertagesstätte werden jährlich von der Stadt Barmstedt festgelegt. Eine aktuelle Version der Gebührenordnung finden Sie auf unsere Homepage [www.kita-familienraeume.de](http://www.kita-familienraeume.de)

## 2.2. RÄUME

Unsere Gruppenräume geben den Kindern viel Spielraum für Begegnung, Rückzug, Bewegung und Gestaltung. Uns ist es wichtig, unsere Räume immer wieder den Bedürfnissen der Kinder anzupassen.

Unser *Bewegungsraum* bietet den Kindern ständig wechselnde Bewegungserfahrungen, springen, schaukeln, rutschen Klettern und auch balancieren, kriechen, rollen, robben, hüpfen und vieles mehr, lässt sich dort in immer wieder unterschiedlichen Bewegungsaufbauten ausprobieren.

Im *Forsche Raum*, dürfen die Kinder ihre Neugierde freien Lauf lassen, dort stellen wir vielseitige Materialien zum Forschen und Experimentieren zur Verfügung und bieten damit unterschiedliche Möglichkeiten und Herangehensweisen, die Welt zu entdecken und zu erschließen.

In unserer *Werkstatt* kann die Kreativität ausgelebt werden. Wir bieten die Möglichkeit sich mit verschiedenen Materialien und unterschiedlichen Werkstoffen auseinander zu setzen wie z.B. Holz, Elektronik, Ton, Stein oder Wasser. Wir begleiten die Kinder im Umgang mit dem Werkzeug.

Unser *Außengelände* lädt zu vielfältigen Aktivitäten ein, fangen, forschen, Fahrzeugfahren, klettern, schaukeln, pumpen, matschen, bauen, verstecken, Fußballspielen und vieles mehr. Die Bepflanzung mit heimischen Sträuchern und Bäumen bietet den Kindern Nischen, um sich zurückzuziehen und ungestört zu spielen.

Die Jüngsten haben im *Krippengarten* die Möglichkeit auch einmal ganz unter sich zu sein.

Im *Obst- und Gemüsegarten* der auch Treffpunkt für unsere Outdoorgruppe „Die Backpacker“ ist, laden unterschiedliche Obstgehölze und Beerensträucher zum Probieren ein. Gemeinsam mit den Kindern wird dort gepflanzt, gesät, gepflegt und geerntet. Jede Gruppe kümmert sich um ein eigenes Beet, in dem Gemüse und Kräuter von den Kindern auf dem Weg vom Samenkorn bis zum eigenen Teller erlebbar werden.

In unserer *Kinderküche* können die Kinder dann aus dem geernteten Obst, Kräutern und Gemüse z.B. eigene Brotaufstriche herstellen.

Und dann im *Bistro* gemeinsam genießen. Denn dort wird gegessen, aber auch gespielt, dort treffen sich Projektgruppen und auch manchmal die Eltern zum Eltern Café.

## 2.3 MAHLZEITEN

Wir bieten in unserer Kindertagesstätte eine abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung an. Uns ist eine entspannte Atmosphäre wichtig, in der Tischgespräche stattfinden können und ein gemeinsames Genießen möglich ist. Die Kinder entscheiden selbst, was und wieviel sie essen möchten. Uns ist wichtig, dass die Kinder das Essen mit allen Sinnen erfahren können. Aber genauso wichtig ist es uns, eine altersentsprechende Tischkultur zu vermitteln und zu leben. Wir unterstützen die Kinder bei den Mahlzeiten in ihrer Selbstständigkeit.

Auf unserem Frühstückstisch finden die Kinder wechselnde Sorten vollwertiges Brot, Butter, vegetarischen Aufschnitt, Geflügel Aufschnitt, unterschiedliche Käsesorten sowie verschiedene Obst und Gemüsesorten. So kann sich jedes Kind sein eigenes Frühstück zusammenstellen.



Am Montag ist bei uns Müsli-Tag, die Kinder können sich aus unterschiedlichen Obstsorten und Cerealien ihr Müsli selbst zusammenstellen und mit Milch, Joghurt oder Quark genießen.

Unsere Küchenteam plant unser ausgewogenes, überwiegend vegetarisches Mittagessen und berücksichtigt dabei auch Wünsche der Kinder. Uns ist ein ausgewogenes und vielfältiges Angebot, das Lust aufs Probieren macht, wichtig

Wasser steht den Kindern den ganzen Tag frei zur Verfügung.

## 2.4 FACHKRAFT

Auf die Fachkraft kommt es an.

Bildung braucht Bindung. Vor allem in der sozialen Interaktion mit den wichtigsten Bezugspersonen und durch emotionale Beziehungen beginnen die frühen Bildungsprozesse.

Wir gehen davon aus, dass eine sichere Bindung das Fundament für hohe Bildungsqualität ist. Entwicklung ist also entscheidend an die Qualität der Bindungs- und Beziehungserfahrungen des Kindes geknüpft. Daher sehen wir unsere besondere Verantwortung in einer guten Fachkraft-Kind-Beziehung.

Lernen als sozialer Prozess verläuft in emotional bedeutsamen Beziehungen. Um die bestmöglichen Voraussetzungen für die kindliche Entwicklung zu schaffen, ist es erforderlich, dem Kind emotionale Sicherheit zu geben und für das Kind da zu sein. Wir sind präsent und auf den individuellen sowie sozialen Prozess konzentriert, indem wir beobachten, begleiten und mitspielen.

Wir verstehen uns als Wegbegleiter. Wir schaffen Erfahrungsmöglichkeiten, die zur Selbstständigkeit und Eigenaktivität verhelfen. Mit unserem Zutrauen, Zumuten und Zulassen stärken wir die Herausbildung von Lebenskompetenzen.

Weil uns eine hohe Qualität der Arbeit wichtig ist, fördern und fordern wir die fachliche und persönliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter\*innen. Wir nehmen Impulse auf und Herausforderungen an, die sich aus dem Kita-Alltag heraus, aus der Lebenssituation der Kinder und ihrer Familien sowie aus dem Umfeld der Kita ergeben.

Unsere Fachkräfte respektieren das Kind als eigenständiges Individuum mit Schutz-, Förder- und Beteiligungsrechten. Es ist ihre Aufgabe dafür zu sorgen, dass Kinder ihre Rechte altersangemessen kennenlernen und auch zu ihrem Recht kommen können.

Sie müssen sich über ihre Einstellungen, Werte und Haltung im Klaren sein und sie reflektieren und überdenken.

## 2.5 DOKUMENTATION

Ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit unserer pädagogischen Fachkräfte ist die Dokumentation der individuellen Entwicklungsprozesse der Kinder. Die Dokumentation schafft den Rahmen, um differenziert die Interessen, Bedürfnisse, Fähigkeiten und Fördermöglichkeiten jedes einzelnen Kindes wahrzunehmen und im Fokus zu behalten

Unsere pädagogischen Fachkräfte geben den Kindern auch eigene Gestaltungsmöglichkeiten bei der Dokumentation ihrer Entwicklung. Beispiele sind die Gestaltung von Portfolios, das Auswählen von selbst gemalten Bildern, Fotografien der Ergebnisse ihrer Experimente, Geschichten ihrer Ausflüge oder andere Kunstwerke. Durch diese Form der Mitgestaltung erleben Kinder eine hohe Wertschätzung.

Beobachtung und Dokumentation sind das Fundament des pädagogischen Handelns unserer Fachkräfte und sind auch ein wichtiges Instrument, um mit den Eltern im Rahmen der gemeinsamen Bildungs- und Erziehungspartnerschaft die individuellen Entwicklungs- und Bildungsprozesse der Kinder zu besprechen und zu reflektieren.

## 2.6 ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSKOOPERATION

Eltern sind Experten für ihr Kind. Sie sind unsere ersten und wichtigsten Partner, um die besten Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten für ihre Kinder zu schaffen.

Eine vertrauensvolle Beziehung mit regelmäßigem Austausch ist die Voraussetzung für eine gute Zusammenarbeit.



Jedes Kind sowie die Eltern haben bei uns eine(n) Bezugserzieher\*in. Die Kinder werden kontinuierlich begleitet und beobachtet. Eltern wissen, an wen sie sich wenden, wenn kleine und oder große wichtige Nachrichten auszutauschen und Verabredungen zu treffen sind.

Unsere Bezugserzieher\*innen führen mit den Eltern jeweils zwei Entwicklungsgespräche im Kindergartenjahr. In diesen Gesprächen tauschen wir uns über die Entwicklungsschritte des Kindes aus und können uns über Bildungs- und Erziehungsziele abstimmen. Dadurch schaffen wir Transparenz über die jeweiligen Schwerpunkte und methodischen Überlegungen unserer pädagogischen Arbeit.

Zusätzlich laden wir die Eltern zu zwei Elternabenden im Jahr ein. Dort wird über die Situation in der Gruppe berichtet, ein pädagogisches Thema bearbeitet und es gibt Raum für Austausch und Planung.

Eltern sind eingeladen, an Aktivitäten und pädagogischen Angeboten der Kita teilzunehmen, sich an kitabezogenen Entscheidungen zu beteiligen und durch eigene Kompetenzen und Ressourcen (z.B. beruflicher Hintergrund) das Kita-Team zu unterstützen. Die Familie prägt die Entwicklung eines Kindes am meisten. Deshalb sieht sich unsere Kita als familienergänzende und unterstützende Institution.

Die Rechte und Pflichten der Eltern bieten die Chance zur aktiven Beteiligung und Mitsprache. Die Eltern haben die Möglichkeit, in verschiedensten Gremien mitzuarbeiten. Zum Beispiel werden in den Elternversammlungen Elternvertreter für die jeweiligen Gruppen gewählt, die sich dann für die weitere Gremienarbeit regelmäßig treffen und in viele Entscheidungen des Hauses eingebunden werden.

Im Sinne einer guten Zusammenarbeit laden wir die Eltern ein, ihre Anregungen oder Kritik an uns heranzutragen.

### **3. UNSER PÄDAGOGISCHES HANDELN**

#### **3.1 SPIEL**

Die Haupttätigkeit von Kindern ist das Spielen. Das Spiel ist die wichtigste Form des selbstbestimmten, lustbetonten Lernens in der Bildung. Kinder entfalten im Spiel ihre Potenziale. Sie erfahren beim Spielen Lebendigkeit und Lebensfreude. Im Spielen übt das Kind seine sozialen Kompetenzen, findet sein emotionales Gleichgewicht und erfährt die Bedeutsamkeit von Regeln und Absprachen.

- Spielerisches Ausprobieren ist für uns Grundlage aller Lernerfahrungen
- Im Spiel konstruiert, rekonstruiert und ko-konstruiert es seine Lebenswirklichkeit
- Das Spiel dient dem Kind zur Vermittlung zwischen sich und der Welt
- Im Spiel kann das Kind seine Erfahrungen durch Fantasie so „umdeuten“, dass das Spiel zu seiner Wirklichkeit wird und diese Wirklichkeit seinen „Vorstellungen entsprechen“.
- Das Spiel ist eine Tätigkeitsform, in der sie sich ausprobieren, Probleme lösen und das Miteinander erproben
- Wir stellen verschiedene „Spiel-Räume“ zur Verfügung



### 3.2 BILDUNG

Wir verstehen Bildung als Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen und als lebenslangen Prozess, in dem gleiche Chancen für alle eröffnet und entwickelt werden. Wir sehen unseren Bildungsauftrag als ganzheitlichen Prozess, der seinen Ausgangspunkt immer in den Stärken und den individuellen Ressourcen und Kompetenzen eines Kindes hat. Der Begriff der Bildung umfasst dabei nicht nur die Aneignung von Wissen und Fertigkeiten, sondern das Kind in all seinen Entwicklungsprozessen zu begleiten und zu fördern. Dazu gehören sensorische, motorische, emotionale, soziale, ästhetische, kreative, kognitive, sprachliche und mathematische Kompetenzen sowie Sach- und Methodenkompetenzen.

Kinder entwickeln Neugier und Fragen aus ihren individuellen Alltagserfahrungen. Die Entdeckung und Aneignung der Welt fördern wir durch vielfältige Lern-, Forschungs-, Kreativ- und Bewegungsangebote. Unsere Bildungsangebote orientieren sich an den aktuellen Bildungsleitlinien für Schleswig-Holstein und berücksichtigen grundlegende Aspekte der kindlichen Entwicklung entsprechend dem Kindertagesstätten Gesetz von Schleswig-Holstein.

### 3.3 DER SITUATIONSORIENTIERTE ANSATZ

Unsere Kindertagesstätte geht mit diesem pädagogischen Ansatz auf die Besonderheiten des kindlichen Lernverhaltens ein: Kinder beschäftigen sich immer mit mehreren Themen parallel.

Durch gezielte Beobachtung und den kontinuierlichen Dialog mit den Kindern erfahren die Fachkräfte welche Themen einzelne Kinder besonders beschäftigen, welche Themen die gesamte Gruppe, interessieren und ob es Besonderheiten im sozialen Miteinander gibt

Somit liegt unser Fokus bei der Auswahl der Themen auf den Bedürfnissen, Interessen und Erfahrungen der Kinder.

Bei der Durchführung arbeiten wir häufig in Projekten um ein tiefgehendes Verständnis und eine nachhaltige Beschäftigung mit einem Thema zu fördern. Wir berücksichtigen die Bildungsbereiche und Querschnittsdimensionen sowie die Interessen der einzelnen Kinder, damit eine individuelle und differenzierte Förderung möglich wird. Lerninhalte werden in den Kontext des täglichen Lebens der Kinder eingebettet, um einen direkten und sinnvollen Bezug herzustellen. Besonders wichtig ist für uns das spielerische Element, bei dem Kinder durch Aktivitäten und Spiel lernen. Indem wir die Interaktion der Kinder untereinander unterstützen, ermöglichen wir die Entwicklung von sozialen Kompetenzen.

So schaffen wir eine positive Lernumgebung in der die Kinder nicht nur Wissen erwerben, sondern auch soziale und emotionale Kompetenzen entwickeln, die für ihre ganzheitliche Entwicklung von großer Bedeutung sind.

### **3.4 BEDÜRFNISORIENTIERUNG**

Für uns bedeutet Bedürfnisorientierte Pädagogik, das Bedürfnis hinter dem Verhalten wahrzunehmen, und dieses mit dem Kind zu kommunizieren. Denn Gefühle entstehen durch Bedürfnisse, gute Gefühle durch erfüllte Bedürfnisse und schlechte Gefühle durch unerfüllte Bedürfnisse. Wir sprechen den Kindern nicht ihre Gefühle ab, sondern machen uns gemeinsam mit ihnen auf die Suche nach dem Bedürfnis, das der Auslöser für ein Gefühl und somit auch für ein Verhalten ist. Auf diese Weise unterstützen wir die Kinder darin sich selbst zu verstehen und ihre Bedürfnisse zu Verbalisieren und begleiten sie auf dem Weg eigene Lösungen zu finden. Im Alltag geht es darum die Bedürfnisse aller Beteiligten in der Gruppe gegenüberzustellen, auszuhandeln und gemeinsame Lösungen zu entwickeln. Unsere Fachkräfte nehmen dabei Vorbildfunktionen ein und unterstützen die Kinder darin, diese wichtige Kompetenz zu entwickeln.

## **4. QUERSCHNITTDIMENSIONEN**

### **4.1 PARTIZIPATION**

Mitbestimmung ist eine der wichtigsten Grundlagen für ein selbstbestimmtes Leben und für das Erlernen demokratischer Regeln.

Das Recht auf Beteiligung nach Art. 12 UN-Kinderrechtskonvention bedeutet für uns nicht nur das Mitspracherecht der Kinder, sondern wir sehen darin auch eine wichtige Bedeutung für den weiteren Lebenslauf und die Fähigkeit, die späteren demokratischen Meinungsbildungsprozesse zu verstehen. Die Kinder werden entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen beteiligt. So werden Verantwortungsbewusstsein, Toleranz, Akzeptanz und Solidarität gefördert.

Die Kinder nehmen Anteil an ihrer Umwelt und den Bedürfnissen anderer. Sie lernen, sich im Dialog auseinanderzusetzen, für eine Sache einzustehen oder die Meinung anderer zu akzeptieren und mit ihr umzugehen. So erwerben sie Schlüsselkompetenzen, wie Urteilsfähigkeit, Entscheidungsfreude, Empathie, Flexibilität und erweitern durch aktive Beteiligung ihr Wissen und ihre Sprachkompetenz.

Den eigenen Alltag aktiv mitzugestalten und bei persönlichen Angelegenheiten beteiligt zu werden, sind Grundelemente gesellschaftlicher Teilhabe.

### **4.2 INKLUSION**

Wir sehen Vielfalt als große Chance und stehen für Inklusion im weitesten Sinne.

Wir sind in der Verantwortung, allen Kindern faire Lern- und Entwicklungschancen zu bieten. Alle Kinder haben das Recht auf einen ungehinderten Zugang und Teilhabe an allen gesellschaftlichen Möglichkeiten. Wir wollen dadurch die Freude am Miteinander leben.

Bei uns lernen Kinder gegenseitige Wertschätzung und Respekt. Jeder Mensch ist einzigartig. Unser Ziel ist es, dass Vielfalt als Normalität erfahren wird.

Die Individualität der Kinder in unseren Kita-Gruppen bietet durch ihre unterschiedlichen Fähigkeiten interessante und immer wieder neue Lernanreize im gemeinsamen Alltag.

### **4.3 INTERKULTURELLE ORIENTIERUNG**

Unser Ziel ist es, die Neugier auf andere Kulturen zu wecken und dabei die Andersartigkeit und Vielfalt als Normalität und als Bereicherung zu erleben.

### **4.4 GENDERORIENTIERUNG**

Wir leben eine genderbewusste Pädagogik und ermuntern Mädchen und Jungen sich mit vielfältigen Bildungsthemen auseinanderzusetzen und hinterfragen geschlechterstereotype Einengungen der Kinder untereinander.

### **4.5 LEBENSLAGENORIENTIERUNG**

Bedeutet für uns, das Kind mit seinen sozialen Bezügen zu sehen, die ganze Familie kennenzulernen und mit ihr in Kontakt zu stehen, um ggf. in schwierigen Lebenslagen zu unterstützen oder die familiären Ressourcen zu nutzen.

### **4.6 SOZIALRAUMORIENTIERUNG**

Wir sind mit unseren „Lütten Lüüd“ in Barmstedt unterwegs, wir suchen verschiedene Einrichtungen und Institutionen auf und wissen, wo unsere Kinder wohnen, welches die schönsten Spielplätze sind. Wir bringen uns ein und nehmen die Bedürfnisse der kleinen Barmstedter und ihrer Familien ernst

### **4.7 BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG**

Durch Bildung für Nachhaltige Entwicklung kann jede und jeder erkennen: "Mein Handeln hat Konsequenzen – nicht nur für mich und mein Umfeld, sondern auch für andere. Ich kann dazu beitragen, die Welt ein Stück weit zu verbessern". Dieses Denken ist dringend notwendig, um Veränderungen anzustoßen und drängende globale Probleme anzugehen. Neben den ökologischen und ökonomischen Herausforderungen sind soziale Aspekte, wie Chancengerechtigkeit oder die Frage nach Lebensqualität, von entscheidender Bedeutung. Nachhaltiges Handeln soll sich in unserem täglichen Miteinander widerspiegeln, damit für Kinder die bedeutsamen Zusammenhänge erlebbar und verstehbar werden. Bildung für nachhaltige Entwicklung bedeutet für uns, die Kinder zu zukunftsfähigem Denken und Handeln anzuregen.

Uns ist es wichtig, dass wir gemeinsam mit den Kindern ihre Themen aufgreifen und als Kita unseren eigenen Weg zur Nachhaltigkeit, mit unseren eigenen Zielen und Schwerpunkten findet.

## **5. BILDUNGSBEREICHE**

### **5.1. MUSISCH-ÄSTHETISCHE BILDUNG UND MEDIEN**

Kinder nehmen alles um sich herum ganzheitlich und mit allen Sinnen wahr. Um den Kindern möglichst vielseitige Sinneserfahrungen zu ermöglichen, bieten wir ein breitgefächertes Angebot im musisch-ästhetischen Bereich an.



## 5.2. KÖRPER, GESUNDHEIT UND BEWEGUNG

Durch Bewegung begreifen und erfassen Kinder ihren Körper und ihre Welt. Sie können aktiv mit anderen in Kontakt treten und erfahren dadurch Selbstwirksamkeit. Aus diesen Erfahrungen entsteht das Selbstbild des Kindes und die Einschätzung der eigenen Fähigkeiten.

Unser Tagesablauf bietet viele Momente, in denen die Kinder ihren Körper aufmerksam wahrnehmen und sich sowohl in Ruhe als auch in Bewegung erfahren.



### 5.3. SPRACHEN, ZEICHEN UND SCHRIFT

Kommunikation ist eines der Tore zur Welt. Sprache ist unser wichtigstes zwischenmenschliches Kommunikationsmedium. Miteinander leben heißt miteinander handeln und kommunizieren. Kommunikation findet dabei sowohl auf verbaler, als auch auf nonverbaler Ebene statt. Kinder entwickeln Freude an Sprache und am Sprechen, wenn sie erleben, dass sie damit etwas bewirken können, was ihre eigenen Interessen berührt, dass sie sich austauschen können, dass ihre Einlassungen geschätzt werden und dass man sie ernst nimmt.

Ganzheitliche Sprachförderung ist im Alltagsgeschehen wichtiger Bestandteil und ein ausdrücklicher Arbeitsauftrag an die Erzieher. Kinder entwickeln ihre sprachlichen Fähigkeiten am Modell des Sprachverhaltens ihrer Bezugsperson. Dies weist auf die hohe Verantwortung des Erziehers hin. Natürlich ist Sprachförderung altersspezifisch, Babys benötigen aber ebenso sprachliche Anregung und Akzeptanz ihrer Sprachkompetenz wie Vorschulkinder, nur in anderer Weise.

### 5.4 NATURWISSENSCHAFT, MATHEMATIK UND TECHNIK

Kinder sind von Geburt an interessiert an ihrer Umwelt und eignen sie sich auf ihre eigene Weise über Probieren, Anfassen und Erkunden an. Sie sind leidenschaftliche Sammler und ordnen die Gegenstände nach ihren Eigenschaften wie Farben, Formen oder Größen. Sie vergleichen, schätzen ab und legen Muster mit verschiedenen Materialien. Durch ihre individuellen Ordnungssysteme lernen sie die Welt zu verstehen. Jeder Ort und jede Situation kann Kinder zum Forschen und Experimentieren anregen. Wir schaffen im Alltag eine Vielzahl an Möglichkeiten, in denen die Kinder forschen, bauen und sich ausprobieren können. Uns ist dabei wichtig, dass jedes Kind in seinem eigenen Tempo und auf seine eigene Weise lernen und entdecken kann.



Tiergestützte Pädagogik - Bei uns bezieht sich der Einsatz von Tieren auf die Arbeit im pädagogischen Kontext. Tiergestützte Pädagogik wird von uns als pädagogische Fördermaßnahme verstanden, in der die Kinder durch das Tier positiv in ihrer ganzheitlichen Entwicklung gefördert werden. Im Rahmen von Projekten können Heim- und Nutztiere zum Einsatz kommen.

### 5.5 KULTUR, GESELLSCHAFT UND POLITIK

Als Kindertagesstätte nehmen wir in diesem Bereich einen wichtigen Auftrag wahr, indem wir Kindern ermöglichen Erfahrungen mit Partizipation zu sammeln, Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen und interkulturelle Kompetenzen zu erwerben. Durch die Auseinandersetzung mit demokratischen Regeln, sozialer Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit legen wir das Fundament dafür, dass unsere

Kinder die Zukunft bewusst, aktiv und verantwortungsvoll mitgestalten.

## 5.6 ETHIK, RELIGION UND PHILOSOPHIE

Kinder beschäftigen sich schon früh mit Sinnfragen. Sie fragen nach Gut und Böse, nach Richtig und Falsch und nach dem Warum. Die Auseinandersetzung mit diesen Fragen und das Entdecken von anderen Religionen, Kulturen, Sprache und Werten ist ebenfalls ein Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Uns ist wichtig, dass jedes Kind spürt: Ich bin genau „richtig“, wie ich bin.

## 5. ÜBERGÄNGE

Übergänge sind immer große Herausforderungen für den Menschen.

Gerade kleine Kinder haben noch wenig Erfahrungen mit dem Übergang in einen neuen Lebensabschnitt. Deshalb ist es umso wichtiger, in diesen Phasen sensibel auf die Kinder und deren Familien einzugehen. Aufgrund ihrer emotionalen Bindung an die Eltern, bedürfen Kinder einer einfühlsamen Eingewöhnung. Der Aufbau einer tragfähigen Beziehung zwischen dem Kind und unseren pädagogischen Fachkräften, ist Grundlage für die Bildungsprozesse in der Kita. Daher stellen wir die Eingewöhnung Ihres Kindes in das Kita-Alltagsleben besonders in den Mittelpunkt. Bevor die Eingewöhnung beginnt, lernen die Eltern die zuständige pädagogische Fachkraft kennen und besprechen den Ablauf der Eingewöhnungszeit. Vorstellungen und Wünsche der Eltern werden nach Möglichkeit berücksichtigt und Interessen und Vorlieben des Kindes erfragt. Neigungen und Bedürfnisse des Kindes stehen dabei immer im Vordergrund.

## 6. KINDERSCHUTZ (§ 8A SGB VIII)

Unser Schutzauftrag bezieht sich auf unterschiedliche Gefährdungen. Dazu gehören sowohl Ereignisse, die im familiären und außerfamiliären Umfeld als auch innerhalb unserer Einrichtung geschehen können. In jedem Fall ist unser Vorgehen verbindlich geregelt und an Standards ausgerichtet. Klar definierte Abläufe geben uns Orientierung und Sicherheit. Wir möchten überlegt und strukturiert handeln und dabei den Schutz der Kinder sicherstellen.

Nicht alle Vorkommnisse oder Auffälligkeiten, die wir bei den Kindern beobachten, sind Hinweise darauf, dass sie gefährdet sind. Manchmal bestehen dennoch bestimmte Ereignisse, die für die Familie oder das Kind belastend sein können. Unser Anliegen ist es in erster Linie, mit den Eltern vertrauensvoll zusammenzuarbeiten und frühzeitig auf Unterstützungsmöglichkeiten aufmerksam zu machen.

Stand Februar 2024